

## Vier Jahre Advent ...

ungefähr so hat es sich in Kindertagen angefühlt, bis endlich die Zeit vom 1. Türchen bis Heiligabend vorbei war.

Heute sind wir lange erwachsen und es waren tatsächlich fast vier Jahre – eine gefühlte Ewigkeit. Aber am Ende ist es wie Weihnachten, Geburtstag, Ostern und alle anderen Fest- und Feiertage auf einmal, wenn man endlich sein Kind in den Armen hält.

Nachdem wir im März 2004 unseren damals 15 Monate alten Sohn Luis in Bogotá in unsere Herzen schließen durften, haben wir im Mai 2005 die 2. Bewerbung für ein Kind aus Kolumbien abgegeben. Im August des selben Jahres wurden wir für ein 1 – 2 jähriges Kind anerkannt, und es hieß, wir müssten mit einer Wartezeit von 2 – 2 ½ Jahren rechnen. Na ja, dachten wir uns, das ist zwar mehr als beim ersten Mal, aber das bekommen wir schon rum. Luis ist ein richtiger Sonnenschein. Er ist ein gesundes, fröhliches Kind das natürlich viel Zeit in Anspruch nimmt und sicher ist das Warten auf ein zweites Kind leichter, als auf das Erste. Trotzdem, der Wunsch ist schließlich da, und ich kann heute sagen, dass mir vor der Adoption von Cristian, der jetzt seit 7 Wochen bei uns ist, etwas gefehlt hat. Ich habe mich nicht „komplett“ gefühlt.

Eigentlich hatten wir gehofft, zu Weihnachten 2007 zu viert zu sein, oder spätestens zu Ostern 2008 und auch bis dahin gab es immer wieder Zeiten, in denen wir dachten, das zieht sich ja ewig. Die Ungeduld nagte zeitweise schon sehr und auch unser „Großer“ fragte häufig, wann wir denn endlich sein Geschwisterchen holen. Aber - es tat sich nichts.

Das dreiviertel Jahr 2008 verging und immer öfter überkam mich das Gefühl, die Warterei nimmt nie ein Ende, das wird nichts mit dem zweiten Kind. Mein Verstand wusste zwar, dass angenommene Bewerber eigentlich sicher mit einer Vermittlung rechnen können und wir hatten ja schließlich auch schon ein Kind bekommen, aber der „Bauch“ konnte sich nicht mehr vorstellen, dass es irgendwann passieren würde. Wir haben jeden Monat sehnsüchtig die neue Warteliste erwartet und jedes mal war die Ernüchterung groß, wenn wieder nichts vorwärts gegangen war. Genauso groß war aber auch die neue Zuversicht, wenn sie doch einen Monat weitergerutscht war. Ein ständiges Wechselbad der Gefühle – aber das kennen Sie als Bewerber, die noch immer warten, ja nur zu gut.

Dann endlich, im August 2008 stand unser Monat in der Liste. Wir begannen, mit „den Hufen zu scharren“. Im Oktober haben wir erfahren, dass unsere Akte nach Risaralda verschickt wurde und jetzt wurde es erst richtig schlimm. Statt monatlich auf die Warteliste zu warten, haben wir nun täglich auf den erlösenden Anruf gewartet. Ich wurde jede Woche nervöser und kribbeliger, und Weihnachten kam und noch immer kein Anruf.

Mitte Februar 2009 – fast auf den Tag genau 5 Jahre nach dem Anruf für den Kindervorschlag von Luis – war es soweit. Cristian, 21 Monate alt, wartete in Pereira auf uns. Und plötzlich war alle Last abgefallen und ich fühlte mich in den Reisevorbereitungen, als würden wir uns selbst überholen. Fast vier Jahre wartest Du und siehst kein Ende und auf einmal überschlägt sich alles. Innerhalb von 3 Wochen hatten wir alle Papiere zusammen und saßen im Flugzeug (bei Luis hatten wir 6 Wochen gebraucht und ich fand, das war eindeutig zu lang).

Zwei Tage später bekamen wir Cristian, und wir sind sehr glücklich. Fast zum Platzen glücklich. Die beiden Jungs verstehen sich prima, Cristian hat sich schon ganz gut eingewöhnt und ich fühle mich endlich „komplett“. Es ist einfach wunderbar, die beiden zu haben und ich bin mir ganz sicher, dass es so etwas wie eine Vorsehung gibt. Genau diese beiden Kinder mussten zu uns kommen. Sie passen so gut zusammen, man könnte meinen, sie seien leibliche Geschwister und sie passen auch so gut zu uns – und wir zu ihnen.

Liebe Adoptionsbewerber, bitte, bitte verzweifeln sie nicht auf Ihrem Weg und leben Sie sich vor allem nicht auseinander. Das wäre das Schlimmste, was Ihnen passieren kann. Wir wissen, dass es schwer ist, aber wir wissen auch, dass jeder Tag des Wartens ein Lohnender ist. Er bringt Sie wieder einen Tag näher zu Ihrem Kind.

Das Leben mit Kindern ist wunderbar und wir würden Unsere auch um nichts auf der Welt wieder hergeben, es ist aber oft auch anstrengend, und viele Dinge, die für Paare ohne Kinder völlig problemlos sind, sind für Eltern lange Zeit nur mit sorgfältiger Planung und Organisation eines Babysitters machbar. Nutzen Sie die Zeit, die Ihnen noch ohne Kinder bleibt. Gehen Sie Ihren Hobbies nach und vor allem: verbringen Sie Zeit zu zweit. Gehen Sie ins Kino, ins Theater (Sie brauchen den Babysitter noch nicht), fahren Sie spontan übers Wochenende irgendwohin, wohin Sie schon immer wollten, machen Sie Urlaub in der Nebensaison (Sie sind auch noch nicht auf die Schulferien angewiesen). Versuchen Sie, die positiven Seiten zu sehen und zu nutzen, solange Sie noch zu zweit sind. Lernen Sie auch Spanisch. Je älter Ihr Kind sein wird desto wichtiger ist es, diese schöne Sprache wenigstens in den Grundzügen zu können, und auch für den Aufenthalt in Kolumbien ist es sehr nützlich. Vieles geht leichter, wenn man auch ohne Übersetzer in der Lage ist, sich zu verständigen. Haben Sie Patenkinder, Nichten, Neffen? Schenken Sie doch ihnen einen Teil Ihrer Zeit oder den Kindern guter Freunde. Klar, Eigene sind etwas anderes, aber bestimmt gibt es in Ihrem Umfeld Möglichkeiten, schon mal ein bisschen Familie zu üben.

Und irgendwo in Kolumbien wartet ganz sicher IHR Kind genau auf SIE. Die Behörden dort arbeiten nach unserer Erfahrung ordentlich und gewissenhaft und suchen die beste Familie für jedes Kind, das ihnen anvertraut ist. Wir können uns nicht vorstellen, dass jemand vergessen wird – weder vom ICBF noch von AdA – und wir haben auch noch von niemandem gehört, der aus unerfindlichen Gründen von der Warteliste gestrichen wurde. Welche Gründe sollte es geben, dass ausgerechnet Sie kein Kind bekommen, wo doch Ihre Bewerbung bereits von den kolumbianischen Behörden geprüft und angenommen wurde. Die Leute dort kennen Sie nicht und werden nicht irgendwann während der Wartezeit plötzlich entscheiden: ach nee, die doch nicht.

Halten Sie durch, der glückliche Tag wird kommen, an dem Sie endlich eine Familie sind. Und seien Sie versichert – spätestens an dem Tag, an dem Sie Ihren Kindervorschlag annehmen, wird die Wartezeit vergessen sein, und wenn Sie Ihr Kind in die Arme nehmen werden Sie sich fragen, wie Sie je zweifeln konnten.

Viel Kraft, Geduld und gute Ideen zur Gestaltung der restlichen Zeit zu zweit wünschen Ihnen von Herzen,

Christina und Wolfram Grieser  
mit Luis und Cristian



**... und plötzlich ist doch  
Weihnachten !**